

Oktober 1981

Sonderdruck

stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin

Nummer 10

● **Test Lautsprecher**

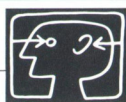
Cabasse

Albatros M 2

Hersteller
Michael Otto
Classic.de

Hersteller
Michael Otto
Classic.de





Exklusiv: Spitzenmodell Albatros M 2 des französischen Lautsprecherspezialisten Cabasse



© beim Hersteller Archiv Michael Otto HiFi-Classic.de

© beim Hersteller Archiv Michael Otto HiFi-Classic.de

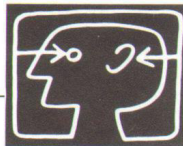
© beim Hersteller Archiv Michael Otto HiFi-Classic.de

Hören wie Gott in Frankreich

In der HiFi-Szene spielt Frankreich eine eher untergeordnete Rolle. Das gilt aber nicht für die Lautsprecher von Cabasse

Echte Perlen sind teuer und selten, auch in der High Fidelity. Doch gerade in der absoluten Spitzenklasse, wo klangliche Unterschiede erwartungsgemäß sehr klein sein sollten, klingen Lautsprecher oft so unterschiedlich, daß beim Urteil Vorsicht geboten ist. Denn manche Perle erweist sich trotz stolzem Preis als unecht.

FOTOS: B. & P. Der in Deutschland bekannteste französische Lautsprecher-Spezialist Cabasse zeigte anlässlich der Berliner Funkausstellung eine besonders hochkarätige ▶



Test Lautsprecher

Perle mit dem Namen Albatros M 2. Mit ihrem stolzen Preis von 32 000 Mark pro Paar schießt sie wahrlich den Vogel ab und reiht sich als exotischer Aktiv-Lautsprecher in die dünn besetzte Galerie der Super-Boxen ein.

Nach dem ausgezeichneten Abschneiden der wesentlich billigeren Galion IV (Test Heft 12/1980) waren die Tester gespannt, welche Verbesserungen die Albatros M 2 ihr gegenüber bieten würde und ob sie ihrem Anspruch „State-of-the-art“ gerecht wird. Die Albatros M 2 stand dazu *stereoplay* exklusiv zum Test zur Verfügung.

Die hervorragende Wiedergabegüte und Verarbeitungsqualität seiner Lautsprecher haben Georges Cabasse, 53, Besitzer des Unternehmens, innerhalb kurzer Zeit einen ausgezeichneten Ruf eingebracht. Kein Wunder, denn Cabasse verfügt über einen 2000 Kubikmeter großen schalltoten Meßraum, den er stolz als größten Europas bezeichnen darf. Doch nicht nur Meßtechnik allein bestimmt den Klang der Cabasse-Lautsprecher.

Da ihm, als Nachfahre einer Geigenbauerfamilie, die Musik quasi in die Wiege gelegt wurde, prüft er durch intensive

Hörtests, ob seine Wandler Musik natürlich wiedergeben können. Umfangreiche Vergleiche mit Original-Instrumenten bestärkten dabei Georges Cabasse, auch bei seinem Renommierstück Albatros M 2 im Hoch- und Mitteltonbereich selbstgefertigte Kalotten einzusetzen.

Sein Ziel war es, einen homogenen und ausgeglichenen Lautsprecher zu bauen, und zwar ohne Rücksicht auf Mühe und Kosten. Er verzichtete auf spektakuläre Wandler, die einzeln betrachtet zwar hervorragend klingen mögen, jedoch mit erheblichen Verständigungsproblemen untereinander kämpfen müssen, wenn sie mit konventionellen Systemen kombiniert werden.

Beispielsweise besitzt ein Hornlautsprecher ein völlig anderes dynamisches Verhalten als ein konventioneller Typ oder

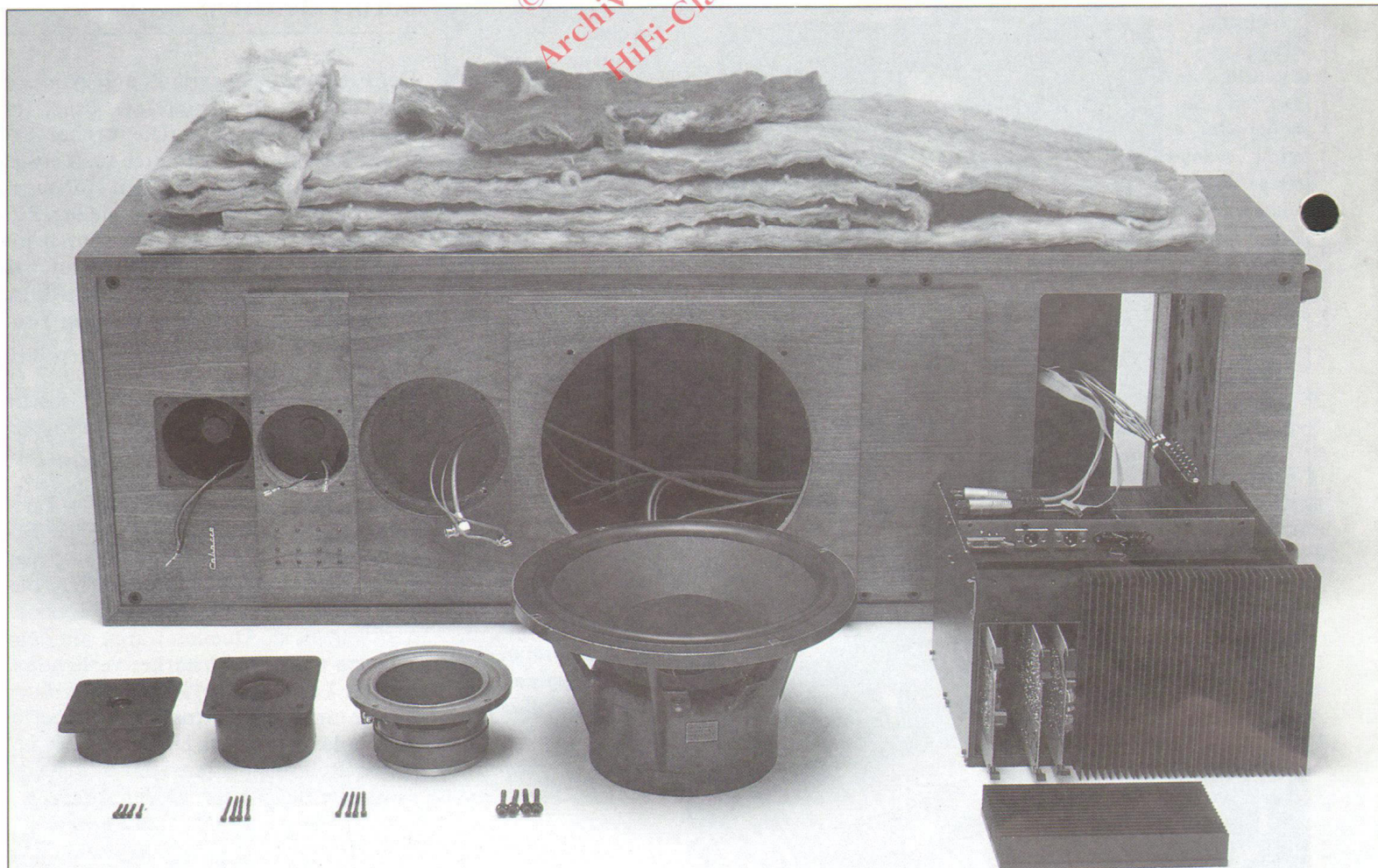
ein Elektrostat. Baut man diese unterschiedlichen Systeme gemeinsam in eine Box ein, kann sich ein zerklüftetes und inhomogenes Klangbild ohne Zusammenhang ergeben, das die Erwartungen nicht erfüllt.

Georges Cabasse reibt sich deshalb nicht im vergeblichen Kampf gegen die Physik auf, sondern steht auf dem Boden der Tatsachen. Er kombiniert hochentwickelte konventionelle Chassis aus dem eigenen Hause und baut sie zu einer Einheit zusammen.

Hoch- und Mitteltonkalotten, die von zwei separaten 100-Watt-Endstufen angesteuert werden, verfügen über je einen Hornvorsatz, der den Wirkungsgrad verbessert. Mit den beiden 200-Watt-Endstufen für den Mitteltieföner und den Tieföner ergibt sich pro Kanal eine Gesamt-

Nur das Beste war gut genug

Eindrucksvoll: Außerordentliche Robustheit der einzelnen Lautsprecherchassis, die sauber aufgebaute Elektronik und die makellose Verarbeitung des Gehäuses



leistung von 600 Watt, die dem Riesen einen maximalen Schalldruck von 118 Dezibel und damit eine hohe Dynamik entlocken kann. Drei LED-Ketten zeigen dabei auch optisch die Ausgangsleistung an. Die Übergangsfrequenzen liegen bei 180 Hertz, 1000 Hertz und 5500 Hertz.

Eine Gegenkopplung zähmt den riesigen Tieftöner

Mit besonderer Sorgfalt widmet sich Cabasse den Sicken des Mitteltieftöners und Tieftöners. Denn dort, wo die Inbuschrauben eingesetzt werden, sind kleine Stücke herausgeschnitten, damit sich beim Festschrauben der Chassis die Sicke nicht verzieht oder gar beschädigt wird. Diese beiden Membranen sind mit einer speziellen Technik ausgestattet, die vor allem im Tieftonbereich große Vorteile bringt: nämlich eine Gegenkopplung. Im Gegensatz zu anderen Systemen besitzt die Cabasse Albatros M 2 allerdings nicht nur eine Beschleunigungs- sondern auch eine Geschwindigkeits-Gegenkopplung, da nach Meinung von Cabasse unterhalb 40 Hertz die Be-

schleunigungsmessung nicht mehr wirksam sein kann.

Gerade bei tiefen Frequenzen neigen die Membranen jedoch zu unkontrollierten Eigenschwingungen. Eine Regelelektronik nimmt schon geringe Eigenbewegungen wahr und zähmt den 36-Zentimeter-Tieftöner und den 17-Zentimeter-Tiefmitteltöner, indem ein elektrisches Gegensignal der unerwünschten Schwingung in Sekundenbruchteilen Paroli bietet.

Damit der Tieftonbereich aber auch zeitlich korrekt mit den anderen Chassis zusammenarbeitet, fertigte Cabasse die Front der M 2 in vier Stufen, wobei der Tieftöner am weitesten vorsteht, der Hochtöner dagegen am meisten zurückgesetzt wurde. „Phasenrichtiger Aufbau“ heißt das in einer 30seitigen Broschüre, die der Albatros beiliegt und dem Käufer allerlei informative Tips liefert.

Beispielsweise zeigt der Prospekt die Möglichkeit, einen Vollverstärker mit der Albatros M 2 zu verbinden, da sie neben dem professionellen Cannon- und dem üblichen Cinch-Anschluß für den Vorverstärker auch über einen umschaltbaren Eingang „hier bis 16 Ohm“ ver-

fügt. Der Vorteil der Gegenkopplung bleibt also auch Besitzern von Vollverstärkern ohne Auftrennungsmöglichkeit zwischen Vor- und Endstufe erhalten.

Allerdings wird die von Vollverstärkern oder Endstufen gelieferte Leistung an einem Widerstand verheizt, die nötige Ausgangsleistung wird nur von den Albatros-Endstufen erzeugt. Diese Endstufen sind hinter einer Holzblende von vorne leicht zugänglich und verhelpen der M 2 zu einem Gesamtgewicht von 98 Kilogramm pro Stück.

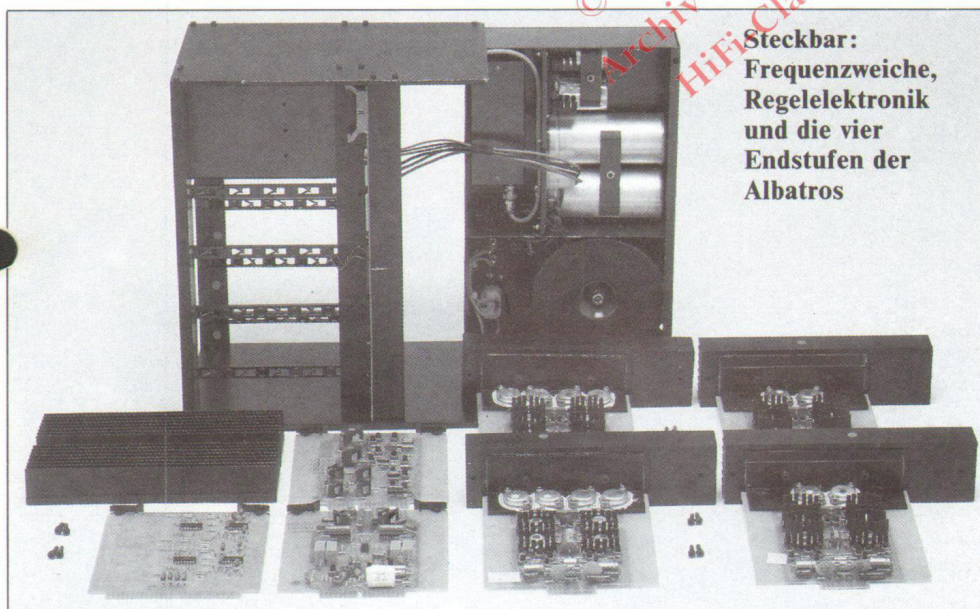
Dazu tragen auch die dicken Gußrahmen der Lautsprecherkörbe bei. Auch die mehrfachen Verstreben im Inneren zeigen, daß an Material nicht gespart wurde. *stereoplay* wollte wissen, ob die Behauptung, daß Cabasse-Lautsprecher den Vergleich mit dem Original nicht zu scheuen brauchen, richtig ist und ob die Cabasse gar die Referenzbox Backes & Müller BM 12 des Platzes verweisen kann. Immerhin kostet die Cabasse ja fast das dreifache der ausgezeichneten Homburger Konstruktion.

Der Anspruch der Albatros wurde sofort deutlich

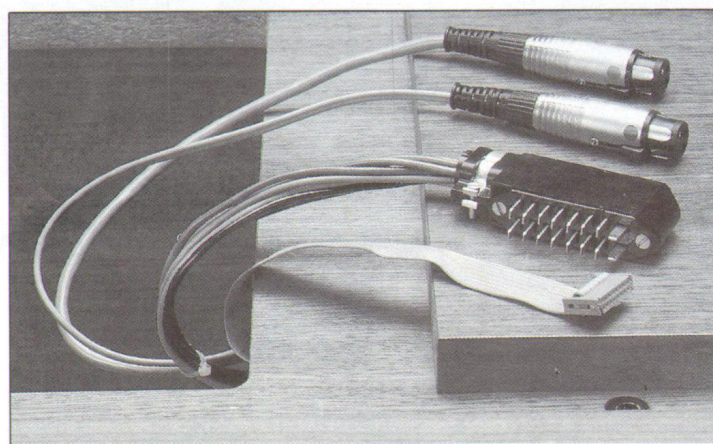
Der Frequenzgang verläuft ausgeglichen und läßt auch auf den nötigen Druck im Baßbereich schließen. Die breite Abstrahlcharakteristik gestattet auch etwas seitlich sitzenden Hörern, den Höhenbereich in vollem Umfang zu genießen. Ein kleiner Wermutstropfen fällt nur beim Burstverhalten bei 16 Kilohertz auf, bei dem der Hochtöner leicht nachschwingt. Dafür zeigten sich bei den übrigen Tonbursts nur geringe Fehler.

Der Klirrfaktor der Albatros M 2 ist sehr klein und ließ für den Hörtest ein verzerrungsarmes Klangbild erwarten.

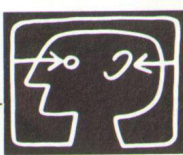
Dazu diente neben der *stereoplay*-Referenztonbandmaschine Tandberg TD 20 A der Luxman-Vakuum-Plattenspieler PD 555, auf dem ein SME 3009/III Tonarm, bestückt mit Elac ESG 795 E, montiert war. Beide Quellen waren mit dem Yamaha C-2a Vorverstärker verbunden, der die Lautsprecher Backes & Müller BM 12 und die Albatros M 2 ansteuerte. Bereits das erste Stück „Psalms of David“ (Siehe Referenzplatten Heft 7/81) verdeutlichte den Anspruch der Albatros.



**Steckbar:
Frequenzweiche,
Regelelektronik
und die vier
Endstufen der
Albatros**



**Kontaktsicher:
Professionelle
Steckverbindungen
für Lautsprecher,
Gegenkopplung
und Leuchtdioden**



Test Lautsprecher

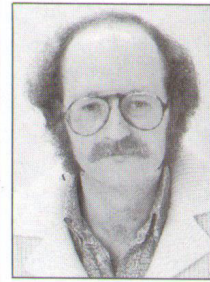
Die abgrundtiefe Orgelpfeife kam mächtig und mit Druck, über die BM 12 im Vergleich nur zaghaft und nicht tiefreichend genug. Die Cabasse staffelte den Chor noch eine Spur präziser und löste auch beim nachfolgenden Stück „In der Halle des Bergkönigs“ besser auf. Blechbläser kamen bei Camillie Saint-Saëns Symphony No. 3 „Organ“ strahlend und unverfärbt.

Tommaso Albinonis „Adagio“ kam so transparent, daß die Tester die Instrumente förmlich sehen konnten. Impulsauber und plastisch bildete die Albatros Billy Cobhams Schlagzeug-Feuerwerk „A Funky Thide Of Sings“ ab, während die BM 12 nicht so dynamisch und packend anspringend wirkte. Die spanische Gitarre von Al di Meolas „Elegant Gypsy“ kam atemberaubend realistisch und klar, ebenso das Sopran-Saxophon mit Baß und Schlagzeug der Aufnahme „Le Voyage“.



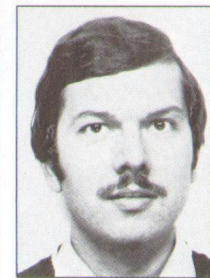
Cabasse Albatros M 2
Tandberg Radio Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 24
4006 Erkrath-Unterbach
Preis: um 16 000 Mark pro Stück

Das fiel auf



Die Beziehung eines Herstellers zu seinem Produkt drückt sich sehr genau in der Fertigungsqualität aus. Bei der Albatros beispielsweise wird jedes Chassis von einer Gewindschraube und einer Muffe gehalten. Und damit sich die Gummiaufhängung nicht verzieht, wurde von Hand, genau für die Schraube passend, ein Stück herausgeschnitten. Mit demselben Perfektionsfanatismus ist auch die übrige Box gefertigt. Es wundert dann nicht, wenn ein mit solcher Liebe gebauter Lautsprecher so überlegend klingt.

Joachim Reinert



Spitzenlautsprecher haben fast alle ihre Qualitäten. Bestechen einige durch gutes Rundstrahlverhalten und brillante Höhen, so lassen sie dagegen Räumlichkeit und Detailreichtum vermissen. Cabasse hat einen Weg aus diesem Teufelskreis gefunden: optimierte konventionelle Chassis, die eine harmonische Ehe führen. Ich habe jedenfalls schon viele Lautsprecher, einige davon auch in dieser Preisklasse gehört. Die Cabasse Albatros M 2 übertrifft sie alle. Meine anfängliche Skepsis gegenüber superteuren Lautsprechern ist durch die Albatros jedenfalls verflogen.

Harald Kuppek

Meßwerte

Frequenzgang im reflexionsarmen Raum

frontal gemessen - - - ;
 unter 15° seitlich - - - ;
 unter 30° . . .

Kurzkommentar:

Einschwingverhalten

Kurzkommentar:

Klirrfaktor
 (Schallpegel: 90 dB in
 einem Meter Abstand):

Kurzkommentar:

Eingangsempfindlichkeit:

Übergangsfrequenzen:

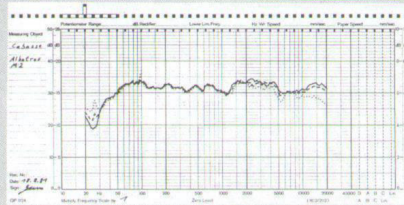
Ausgangsleistung:

Abmessungen:

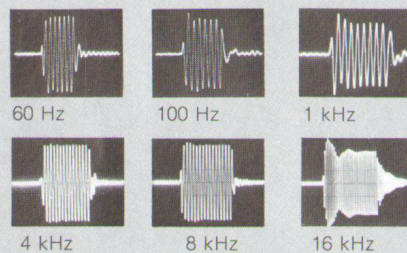
Wertungen

Klang*:
Meßwerte*:
Preis-Leistungs-Verhältnis:

Cabasse Albatros M 2



ausgeglichen, gute Richtcharakteristik



gut, Nachschwingen bei 16 kHz

Frequenz	Klirrfaktor	Frequenz	Klirrfaktor
50 Hz	1,30%	1 kHz	0,20%
100 Hz	1,30%	2 kHz	0,30%
200 Hz	0,50%	5 kHz	0,20%
500 Hz	1,10%	10 kHz	1,10%

geringe Verzerrungen

90 mV für 90 dB Schallpegel in 1 Meter Entfernung

180, 1000, 5500 Hertz

600 Watt (Musikleistung)

45 cm x 144 cm x 47 cm (B x T x H)

sehr gut
gut bis sehr gut
extravagant

* relative, klassenbezogene Wertung